

Geehrter Herr!

Ihre freundliche Bescheid vom 21^{ten}
 d. M. verbindlich dankend, darf ich Sie zugleich
 von meinem herzlich beglückwünschenden
 das glücklichen Ausgange, welche Ihre Lu-
 bevernehmungen seit Ihrem vorjähri-
 gen Besuche gewonnen, so wie zu dem
 Geste und der Liebe, mit welcher Sie
 den Pfaffen und Predigern Beweise seit,
 für was ich und geyflacht haben.
 Aber das zeitweiligen Kopfe des Alltags,
 lebend wird die Seele dann in geistigen
 der Verkörperung und Reinheit bestehen.
 Wenn ich Ihre Bemühungen als Anzeichen
 und Ihre Geduldssammlungen wiederum
 zu wollen, zu unicum Beweisen mit
 vielen Beweise ablesbar muß, so ist
 nicht leicht mir in Folge eines zwingen-
 den Compensierung. Da ich nämlich seit Jahr
 von vielen anderen geistlich abgesehen
 nun geyflacht, so müßte ich mit Recht davon
 sein, durch die Anwesenheit Ihre freundli-
 chen Anzeichen mittelbar alle Jahre
 zu erhalten, um welche Siebzehnjährig
 ungenügend Antworten zu rufen ist be-
 wiesenswerth gewesen. Sie finden

Dannoch mein Knecht, ein Jahr ja.
jannibar, wofl jannbar ist und luffen
und als aufffüßig galtan. Oben fallet
im felle der Clunefen fette ich die
im Clunefen der 12^{ten} Knechte gubten.
„Luffen sie zu dem fuffen wieder“
in welfer die Knechte: „zu dem fuffen“
wofl viel welfer und welfer, at,
von luffen Knechten: „in dem fuffen“
„von dem Blitzen“ der Pgl.
Mit dem welfen Clunefen und
welfer fuffen und fuffen

Es

Th. a. H. (Krain)
26 Juni 1873.

welfer
Ant. Auersperg

